

Chansons und Rockmusik

Das Festival des Kölner Vereins Polonica fand bereits zum 23. Mal statt

Porz (kg). Sie überzeugte die Gäste so sehr, dass sie neben dem ersten Preis der Jury auch den des Publikums gewann: Weronika Kowalska, Studentin der Theaterhochschule in Krakau. Die mehrfache Gewinnerin von Musikwettbewerben gewann beim Rock & Chanson-Festival im Porzer Rathaus 500 plus 300 Euro. „Das Geld kann ich gut für mein Studium gebrauchen“, sagte die 24-Jährige, die neben ihrem überzeugenden Auftritt auch Instrumente wie Geige, Saxophon und Klarinette spielt.

„Beim Wettbewerb der Jungen Talente gab es das bisher zwei Mal, dass jemand den Hauptpreis und den Publikumspreis gewann“, berichtete Zbigniew Kossak von Glowczewski, der Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Kulturgesellschaft „Polonica“ Köln. Aus 17 Bewerbern fiel in diesem Jahr die Wahl auf sechs „Junge Talente“, je zwei aus Polen, Deutschland und Frankreich.

Mit den drei Ländern rückt die Intention des Vereins nach vorne, denn die liegt im Kulturaustausch und der Völkerverständnis und entspringt der 1991 geborenen Idee des „Weimarer Dreiecks“. Was die damaligen Außenminister in einer zehn Punkte umfassenden Erklärung betonten, entfaltet der 1987 in der alten Bundeshauptstadt Bonn



■ **Überzeugender Auftritt:** Die polnische Sängerin Weronika Kowalska räumte im Porzer Bezirksrathaus zwei Preise ab.
Foto: König

gegründete Verein mit seinen Mitteln: „Wir wollen durch die Musik die drei Länder zusammenbringen“, sagt Diplom-Ingenieur Kossak von Glowczewski, gleichsam möchte man Freundschaften schließen.

Dass sich ein solcher Verein nicht allein trägt, dürfte klar sein: Auf dem mehrseitigen Flyer, der über Programm und Künstler informiert, sind gut

sichtbar, aber dezent in den Fußzeilen, die Sponsoren in Unternehmens-Logos aufgeführt. Gut sichtbar sind ebenfalls staatliche und kommunale Förderer und Unterstützer hervorgehoben. Denn ohne sie wäre das Ganze ein Minusgeschäft.

Und nur so können zwei Abende mit Chansons und Rockmusik gelingen: Darunter der Samstag mit Corinne Dou-

arre aus Frankreich, Bukahara aus Deutschland und Kayah mit Band (auch freitags) aus Polen. „Es sind unterschiedliche Gäste, die freitags und samstags kommen“, sagt der Vorsitzende.

Es werde jeweils ein „ganz anderes Publikum“ angesprochen. Samstags kamen die Besucher unter anderem aus Köln, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet.